

**Paul Kahl: Was ist eine Gedenkstätte? Was ist ein Museum? Grundbegriffe der Erinnerungskultur und der Museumskunde (Seminar mit Exkursionstagen). Do 14–16 Uhr**

Was ist eine Gedenkstätte? Was ist ein Museum? Woran wollen wir uns erinnern? Das Seminar stellt fächerübergreifende Grundfragen geistes- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens und bezieht sich dabei auf Jan Assmanns und Aleidas Assmanns „kulturelles Gedächtnis“, aber auch auf Nietzsche und andere. Auch die Beispiele sind fächerübergreifend: Luthers Geburtshaus in Eisleben – 1693 eröffnet –, das Schillerhaus in Weimar (1847) und das Bachhaus in Eisenach (1907). Die Gründungsgeschichte der drei Häuser soll in ihrer exemplarischen Bedeutung für Gedenkkultur in Deutschland in der Zeit vor 1918 erschlossen werden. Im zweiten Teil des Seminars sollen dann die heutigen Ausstellungskonzepte untersucht und beurteilt werden. Dafür sind drei eintägige Exkursionen vorgesehen; je eine Seminarsitzung findet im Gespräch mit den jeweiligen Museumsverantwortlichen in Eisleben (Samstag, 28. Mai 2011), in Weimar (Samstag, 11. Juni) und in Eisenach (Samstag, 25. Juni) statt, die letzten drei Göttinger Termine fallen entsprechend aus. Die Teilnahme an den Fahrten ist verbindlich (sie werden zu den Höhepunkten Ihres Studiums gehören).

**Zur Einstimmung:** Jan Assmann: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München 1992 u.ö. (Vorwort, Einleitung, S. 29–37, 45–56; 215–222). Paul Kahl: Das Weimarer Schillerhaus – „...ein Tempel der Erinnerung an Deutschlands großen Dichter“. Die Gründung des ersten deutschen Literaturmuseums 1847. In: ALG Umschau Nr. 39/März 2008, S. 8–10 (Kopiervorlage). Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen. London 1982.